

ERFOLGE IN UNSEREM PROJEKT IN GUATEMALA



Nach mehreren Jahren Arbeit steht das Jugendprojekt im wunderschönen Nationalpark Lacandón kurz vor seinem Abschluss. Bis zum Ende des Jahres 2024 werden nun die letzten Aktivitäten durchgeführt – danke für Ihre Hilfe dabei.

Das Bildungszentrum in Pozo Azul

Das Weiterbildungszentrum wird seit der feierlichen Eröffnung im Projekt sehr rege genutzt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist das Internet, das nach einigen Schwierigkeiten installiert werden konnte. So können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an unterschiedlichen Online-Kursen teilnehmen.

Zudem wurden hier mehrere Fortbildung zum Thema nachhaltigen Entwicklung für die Lehrkräfte der umliegenden Schulen durchgeführt. Auch eine Schulung des guatemaltekischen Bildungsministeriums für Grundschullehrkräfte fand in Pozo Azul statt.

Erfolgreiche Jugendgruppen und ihre Arbeit

Auch wenn einige der Gruppen sich immer wieder umstrukturieren und neu finden mussten, weil Mitglieder ausgewandert sind, konnten wir sehr viele schöne Erfolge verzeichnen. So hat

sich das Tagesgeschäft der neu strukturierten Friseurgruppe gut entwickelt und die Mitglieder der Gruppe beteiligen sich nebenbei am Waldlehrpfad in ihrer Gemeinde Villa Hermosa und an einer kleinen Baumschule vor Ort. So greifen wirtschaftliche Tätigkeit und Engagement für die Natur gut ineinander.

Auch die Arbeit der beiden Imkerei-Gruppen läuft gut. Die Mitglieder sind sehr motiviert und nehmen rege an Schulungen teil. Neben Honig und Wachs experimentieren sie auch mit Produkten wie Honigbrot, Honig-Heißgetränken. Die Imkerei-Gruppe in San Juan Villa Nueva hat sich erst vor Kurzem wieder zusammengefunden. Sie lebt isoliert, arbeitet aber sehr organisiert und strukturiert zusammen. Die zumeist indigenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind sehr schüchtern, weil sie nicht gut Spanisch sprechen, und profitieren daher sehr von den angebotenen Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung und der Einbindung ins Jugendnetzwerk. Dort schließen sie Freundschaften und vernetzen sich mit den anderen Gruppen.

Neu entstanden ist eine Gruppe, die eine kleine Schweinezucht aufbauen möchte. Sie haben bereits einen soliden Businessplan aufgestellt und einen Stall gebaut. Aktuell arbeiten sie an einer Marketingstrategie und nutzen Social Media,

Die Angebote und Fortbildungen in Pozo Azul sind immer gut besucht (unten); eine Jugendgruppe beim Besuch der Kernzone des Nationalparks (rechts)





Nach wie vor ist Migration ein sehr großes Problem in ländlichen Regionen in Guatemala. Insbesondere junge Menschen werden von ihrer Verwandtschaft dazu gedrängt, in die USA auszuwandern und dort das große Glück zu suchen. Dies ist einerseits sehr verständlich, denn welche Eltern wünschen sich nicht für ihre Kinder, dass sie es einmal besser haben als sie selbst. Andererseits schwächt diese Abwanderung die Gemeinden ungemein. Es gibt Dörfer, die fast ausschließlich von kleinen Kindern und alten Menschen bewohnt werden. Auch unsere Arbeit mit den Jugendgruppen in Lacandón wird sehr stark dadurch beeinflusst, denn immer wieder passiert es, dass Schlüsselpersonen auswandern, wie im letzten Jahr in der Friseur-Gruppe, in einer der beiden Imkerei-Gruppen und in der Buchhandel-Gruppe. Die verbliebenen Mitglieder müssen sich umstrukturieren und es müssen immer wieder Personen nachgeschult werden. Was mich persönlich dennoch positiv stimmt, ist der Elan und Ehrgeiz all derjenigen, die sich bewusst zum Bleiben entscheiden: Sie vernetzen sich untereinander, um ihre Gemeinden und ihre eigenen Zukunft in der Sierra de Lacandón mitzugestalten. Auf jeder Dienstreise bin ich sehr beeindruckt von diesen starken Persönlichkeiten!

Kristina Osen koordiniert das Projekt im Nationalpark Lacandón

eine Website und das lokale Radio. Ihre Aussichten sind gut, denn Fleisch ist und bleibt eine wichtige Nährstoffquelle in den ärmeren, ländlichen Regionen.

Das kleine Ökotourismus-Unternehmen ist inzwischen so etabliert, dass die Gruppe quasi keine Unterstützung mehr braucht – gleiches gilt übrigens auch für die Schreinerei. Mitglieder der Tourismusgruppe haben viele Workshops besucht und werben ihre Kunden nun selbstständig. Die Kochkurse haben sich gelohnt und sie übernehmen die Bewirtung von großen Gruppen selbstständig.

Beteiligung am Management des Nationalparks

Ziel des Projektes war es immer, dass die junge Generation ihre Ideen in den Gemeinderat des Nationalparks mit einfließen lassen kann und sich aktiv an der Zukunft des Nationalparks Lacandón beteiligen kann. Denn das Gefühl, etwas mitgestalten und verändern zu können, ist ein wichtiger Faktor, wenn die jungen Menschen vor der Entscheidung stehen, ob sie in ihrer Heimat bleiben oder ihr Glück anderswo versuchen.

In der Praxis hat sich am Anfang des Projekts schnell gezeigt, dass viele der Menschen sehr schüchtern sind und sich kaum trauen, in Gruppen vor älteren Menschen zu sprechen –

und somit schon gar nicht in Gremien wie einem Parkbeirat. Vor allem junge Frauen und indigene Menschen waren anfangs sehr zurückhaltend. Mit vielen Workshops, Impro-Theater und Rollenspielen konnten unsere Kolleg*innen vor Ort das Selbstbewusstsein der jungen Menschen stärken. Sie haben viele Fähigkeiten und auch Wissen über Naturschutz und den Nationalpark Lacandón erworben und trauen sich inzwischen, ihre Interessen zu vertreten. Für das letzte halbe Projektjahr werden unsere Kolleg*innen von FDN daher viele Treffen im Nationalpark initiieren mit dem Ziel, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Gemeindestrukturen einzuführen, sodass sie sich immer mehr an wichtigen Prozessen und Entscheidungen beteiligen. Sobald der Parkbeirat gegründet ist, können sie dann aktiv mitreden.

Wie es jetzt weiter geht

Damit alle Maßnahmen bis zum Ende des Projekts wie geplant fortgeführt werden können, benötigen wir im Jahr 2024 Unterstützung in Höhe von 53.500 Euro. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unser Projekt fördern. **Vielen herzlichen Dank!**

Dank Ihrer Projektunterstützung läuft die Arbeit der unterschiedlichen Gruppen gut, sei es Imkerei, Schweinezucht oder Friseure.



© S.Schäfer (Schweine), FDN HeidyPortillo (Imkerei), Rest OroVerde - K.Osen

Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit?
Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Str. 81 • 53129 Bonn
Telefon 0228/242 90-0
info@oroverde.de

Spendenkonto
IBAN: DE22 3702 0500 0008 3100 04
BIC: BFSWDE33MNZ
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Lacandón

www.regenwald-schuetzen.org/spenden

